

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 1, März 2005

Stadt erleben - Land genießen



Frohe Ostern wünscht Ihre SPÖ

gallneukirchen.spoe.at



Aus dem Inhalt:

Seite 6: Judo Veranstaltungen
Seite 10: Herzlichen Dank
Seite 12: Obmannwechsel beim Musikverein
Seite 16: Leute - Willi Schatz

Seite 7: 60 Jahre in Frieden, Teil 1
Seite 9: PISA geht uns alle an
Seite 11: Erinnern ist das Geheimnis der
Versöhnung

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Gallneukirchen - Verlagspostamt 4210 Gallneukirchen



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerin,
lieber Gallneukirchner

Arbeitslose: Gewollt oder doch nur passiert?

Auch im Februar sind wieder mehr Arbeitslose. Der Arbeitsmarkt kommt nicht und nicht in Schwung, daran ändert auch das permanente Beschwichtigen und Schönreden der Bilanzen durch die ÖVP nichts. Die jüngste Arbeitsmarktstatistik sagt aus: Ende Februar gab es in Oberösterreich um 2.960 Arbeitslose mehr als noch im Februar des Vorjahres. Insgesamt waren zum Monatsende 38.479 Personen arbeitslos gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 6,5% entspricht. 7.793 Personen befinden sich in Schulungen (+600). Besonders massiv ist die Arbeitslosigkeit bei den über 50-jährigen gestiegen (+1.037). Das entspricht einer Zunahme von 22,6%! Auch bei den Jugendlichen gibt es deutlich mehr Vorgemerkte (+583). Besonders betroffen von der Arbeitslosigkeit ist die Baubranche, die von öffentlichen

Investitionen profitieren würde. Im gesamten Bundesgebiet sind Ende Februar 309.958 Personen als arbeitslos registriert (+7.639 bzw. +2,5% gegenüber Februar 2004). 51.106 befinden sich in Schulungen.

Die Kürzungen der öffentlichen Investitionen haben eine direkte Auswirkung auf die Arbeitslosenzahlen. Ist es gewollt, dass seitens des Bundes immer weniger investiert wird? Beispiele der Notwendigkeit von Investitionen im öffentlichen Bereich gäbe es genug, wo dringender Handlungsbedarf gegeben ist. Man sehe sich nur die desolaten Schulen an, die längst einer Sanierung bedürften. Man denke an den Ausbau der kulturellen Einrichtungen, wie eine Musikschule oder eine Bibliothek, wie sie in Gallneukirchen längstens geplant sind und immer wieder das Geld fehlt. Vielleicht ist es doch gewollt, dass die Arbeitslosen immer mehr werden? Es ist doch weit einfacher einem Arbeitnehmer zu erklären, dass er täglich länger arbeiten muss, oder dass er auf einen Teil seines Einkommens verzichten muss, wenn er um seinen Arbeitsplatz fürchtet. Konzerne kaufen sich gegenseitig auf, fusionieren sich, wie es auf Neudeutsch heißt. Das Ziel ist dann, dass Standorte geschlossen werden, nicht weil sie defizitär sind, nein, weil 100, 200, 300 Millionen Euro Gewinn zu wenig sind. Auf der Strecke bleiben wieder die ArbeitnehmerInnen. Und unserer Bundes- und Landesregierung fällt nichts Besseres ein als zu verkünden,

dass die Verwaltung abgebaut werden muss. Also auch im öffentlichen Bereich weniger Arbeitnehmer. Der öffentliche Bereich reduziert die Zahl der Bediensteten nicht, weil die Arbeit dort weniger geworden ist. Nein, es funktioniert folgendermaßen. Die Beschäftigten werden reduziert und jene Arbeit die dann nicht mehr erledigt werden kann, wird an private Firmen vergeben. Nicht weil es billiger ist, nein, weil sie stolz verkünden können, dass sie ArbeitnehmerInnen eingespart haben. Das stimmt zwar in der Zahl, aber bei den Kosten???

So lange diese Regierung nur so tut als würde sie etwas gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen, so lange wird die SPÖ die Arbeitslosenzahlen immer wieder aufs Tapet bringen. Wir erneuern unsere Forderung nach einer aktiven Arbeitsmarktpolitik um zu verhindern, dass die Arbeitslosen zu einer bloßen Zahl in der Statistik verkommen, die für die Regierung offenbar eine vernachlässigbare Größe darstellt. Arbeitslosigkeit ist für jeden Betroffenen ein bitteres Schicksal und es ist Aufgabe der Politik, sie wirksam zu bekämpfen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien ein frohes Osterfest und etwas Entspannung.

Ihr

Friedrich Wurm

J.Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweisersdorf
Reitern 40
Tel : 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil : 0664/44 07 245
E-Mail : asanger@aon.at

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !

Schnee, Schnee und nochmals Schnee

Die heuer sehr kurze Faschingszeit ist längst zu Ende und die Fastenzeit nähert sich ihrem Ende. Ostern steht vor der Tür.

Eigentlich verbinden wir Ostern mit Frühling, nur heuer sieht es nicht so wirklich danach aus.

Das mag nun am frühen Datum der Osterfeiertage liegen. Aber der Februar und der März haben uns heuer einen tiefen Winter beschert. Einen Winter, ein Wintermärchen, das ich eigentlich lieber um die Weihnachtszeit erleben hätte wollen. Nun, die Natur hat ihre eigenen Gesetze. Besonders in den Semesterferien (was alle Wintersportler sicher sehr gefreut hat) fielen Unmengen an Schnee. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiter im Bauhof, die unermüdlich versucht haben, den Schneemasen Herr zu werden. Und dies trotz Grippewelle, die auch unsere Mitarbeiter nicht verschont hat. Ich selbst habe heuer die Semesterferien, in denen ich eigentlich mit meiner Familie Urlaub machen wollte, mit einer echten Grippe im Bett verbracht.

Kindergarten St. Josef

Im Kindergarten St. Josef ist mit Beginn der kalten Jahreszeit ein Problem mit der Feuchtigkeit in den Kindergartenräumen aufgetreten. Dies zeigt wieder einmal deutlich, dass eine umfassende Sanierung, oder besser ein Neubau eines Gebäudes auf diesem Grundstück unbedingt notwendig ist. Wir haben bereits die weiteren Schritte eingeleitet um in Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger des Kindergartens, der Pfarre Gallneukirchen, die beste Lösung in Verbindung mit einem Hort für unsere schulpflichtigen Kinder zu finden. Dazu wurde bereits eine Analyse beim Land OÖ in Auftrag gegeben.

Ich bin zuversichtlich, dass wir bereits am Ende des Kindergartenjahres hier einen konkreten Zeitplan umsetzen können.

Musical Hair

Am 1. März feierte die Aufführung des Musicals „Hair“ der Landesmusikschule Premiere. Leider habe ich diese Premiere aus persönlichen Gründen versäumt.

Die Aufführung war ein toller Erfolg



Vzbgm. Elvira Landgraf

und ich möchte mich bei der Landesmusikschule Gallneukirchen für das große Engagement bedanken. Nicht nur für das Engagement bei der Aufführung des Musicals, das sehr mutig in deutscher Sprache präsentiert wurde, sondern auch für das Engagement beim Unterricht in der Musikschule mit den SchülerInnen.

Für dieses Engagement verdienen sich die Lehrer und Mitarbeiter und auch die Schüler der Musikschule Gallneukirchen bestmögliche Bedingungen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Osterfest

Ihre

Elvira Landgraf

Ski- und Snowboard- Stadtmeisterschaft in Freistadt!

Am Samstag den 05.03.2005 fand in Freistadt die Ski- und Snowboardmeisterschaft der Stadtgemeinde Gallneukirchen statt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen um Tschernuth Hansi mit seinem Team für die Organisation und der Durchführung der Schimeisterschaft danken. Was mich persönlich beeindruckt hat, war die große Anzahl der

Kinder und Jugendlichen die daran teilgenommen haben und mit welcher ausgereifter Technik einige von Ihnen die Tore passierten. Eine Technik die nicht von irgendwo her kommt, sondern die durch eine gezielte Arbeit der Betreuer erreicht wird. Die guten Platzierungen unserer Kinder und Jugendlichen im Mühlviertlercup und auch im OÖ. Landescup zeigen, dass

in der Sektion Schi fahren, genau so wie in anderen Sektionen, gute Nachwuchsarbeit geleistet wird, die in der Öffentlichkeit, so denke ich, zu wenig Beachtung und Anerkennung gegenüber so manch anderer Sektion findet.

Johann Maucha

Frohe Ostern

Gasthaus

Landerl

Hauptstraße 21

4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 / 62349 (Fax: DW 49)

landerl.guete.at



Schöner Innenhofgastgarten – Saal
gemütliche Gaststube – Extrastüberl

wünscht Familie Landerl

ACHTUNG-ACHTUNG-ACHTUNG

Für alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahres 1987 findet auch heuer wieder der Stellungsstammtisch statt. Vizebürgermeister a.D., Vizeleutnant Dietmar Wiesinger steht den Wehrpflichtigen am

Dienstag, den 26. April 2005 ab 1900 Uhr im Jugendzentrum

wieder Rede und Antwort.

Alle Wehrpflichtigen werden zu dieser Veranstaltung noch gesondert eingeladen.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2005

Erscheinungsort und Verlagspostamt Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstr. 13, 4210 Gallneukirchen

Email: gallneukirchen@spoe.at

Redaktion: Dietmar Wiesinger, Kleinfeld 1, 4210

Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg

Offenlegung: SPÖ Ortsorganisation

Vorsitzender: Friedrich Wurm

Vors. Stv: Dipl. Ing. Elvira Landgraf, Gerhard Maucha, Kurt Winter

Schriftführer: Dietmar Wiesinger

Kassier: Wilhelm Heidinger

Kontrolle: Gerald Josef Flath, Erwin Penkner

Pressereferat: Elvira Landgraf, Friedrich Wurm

Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogrammes aus dem Jahr 1998

Regionalverkehr – Beitritt zum Verkehrskonzept

Gusen – Aist – Naarn:

Der Gemeinderat beschloss den Beitritt zum Regionalverkehrskonzept Gusen – Aist – Naarn und mit dem von der Stadtgemeinde Gallneukirchen zu leistenden Beitrag in Höhe von 30.200.- Euro. Damit die Wünsche für den Öffentlichen Verkehr besser eingebracht werden können, scheint mir dieser Beitritt als sinnvoll, weil Gallneukirchen in OÖ auch zu den intensivsten Ein- und Ausstiegstellen zählt. Neben den Gemeinden der Bezirke Perg und Freistadt sind auch die zwei Nachbargemeinden, Engerwitzdorf und Alberndorf, beigetreten. Wie kann eine Gemeinde ihre Wünsche einbringen? Für das Fahrplanjahr 2005 wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen der Verbundgesellschaft und dem Gemeindeverband bzw. den Gemeinden abgeschlossen. Eine Vereinbarung, die sich um ein Jahr verlängert, sofern nicht Änderungswünsche der Gemeinden eingebracht werden. Bei der im Jänner abgehaltenen Fahrplan-konferenz wurden seitens der Stadt-gemeinde Gallneukirchen einige Punkte vorgebracht, die ich Ihnen hiermit näher bringen möchte.

Die Haltestelle vor dem Kreisverkehr, um auch das Aussteigen in diesem Bereich zu ermöglichen. Angeregt wurde auch eine mögliche Verlegung

der Haltestelle beim Stadtwirt um mehr freien Raum für die Fußgeher und wartenden Busbenutzer zu bekommen, sowie kleinere Zubringerbusse zu den Haltestellen. Hier ist aber die Finanzierung das größere Problem. Daher wird angestrebt, das Rufbussystem besser zu bewerben. Beim Busverkehr am Morgen wurde eine Verbesserung versprochen. Für dieses Problem werden entweder Doppeldeckerbusse (117 Sitzplätze) oder Busse mit Anhängern angekauft. Eine dieser beiden Bus-typen wird auf jeden Fall beim nächsten Fahrplanwechsel in Galli eingesetzt. Bei Nicht-Stehen-Bleiben des Fahrers, wie es schon öfters vorkam, notieren Sie sich bitte die Fahrzeug-nummer und übermitteln Sie diese an Frau Dobersberger telefonisch unter 07262/53853 oder per Mail ingrid.dobersberger@mobitipp.at. Durch die Möglichkeit, mit meinen Arbeitskollegen in die Arbeit fahren zu können, bin ich nur ab und zu ein Benutzer Öffentlicher Verkehrsmittel. Ich denke aber, dass es für solche Benutzer wie ich es bin einen Sinn macht, eine 6-Fahrtenkarte anzubieten, deren Gültigkeit bis zum Verbrauch der letzten Fahrt dauert, wie dies bei der Linz AG der Fall ist. Dieser und weitere Vorschläge wie zB.



Gerhard Maucha

der Vorverkauf der Fahrkarten bei der Post, Trafik oder bei Automaten um die Ausgabe von Fahrkarten zu beschleunigen, wurden seitens der Gemeinde an den Verbund schriftlich übermittelt.

Damit der Öffentliche Verkehr auch entsprechend für Sie attraktiv gestaltet werden kann, ersuche ich Sie höflich, Anregungen oder Wünsche entweder an mich persönlich gerhard.maucha@spoe.at oder direkt an die Stadtgemeinde Gallneukirchen (stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at), zur Weiterleitung an die zuständigen Stellen zu übermitteln.

Abschließend wünsche ich Ihnen im Namen der SPÖ-Fraktion ein Frohes Osterfest.

Ihr

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BOECK

Linzer Straße 10 · 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235 / 62310 · Fax 07235 / 62310-4 · e-mail: boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik · CAD-Planung · EIB-Systeme · TV-Video
Haushaltsgeräte · TV-Video · Sat-Anlagen · Leuchten



JUDO -VERANSTALTUNGEN **GALLNEUKIRCHEN 2005**

Freitag, 01. April 2005	AUFBAU - AB 17.30 Uhr 1.Runde – Landesliga – B SV Gallneukirchen : ÖTB Neumarkt Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 19.30 Uhr
Freitag, 08. April 2005	AUFBAU - AB 17.30 Uhr 2.Runde – Landesliga – B SV Gallneukirchen : JV Ort Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 19.30 Uhr
Freitag, 29. April 2005 Samstag, 30. April 2005	12.Int. Galli – Kyu – Turnier Tennishalle Gallneukirchen Kampfbeginn : 10.30 Uhr
Freitag, 03. Juni 2005	AUFBAU - AB 17.30 Uhr 4.Runde – Landesliga – B SV Gallneukirchen : ASKÖ Reichraming Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 19.30 Uhr
Freitag, 10. Juni 2005 Samstag, 11. Juni 2005	AUFBAU - AB 19.00 Uhr 2.Runde – Schüler - Bezirkscup Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 11.00 Uhr
Samstag, 08. Oktober 2005	AUFBAU - AB 15.30 Uhr 8.Runde – Landesliga – B SV Gallneukirchen : SV GW Micheldorf Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 19.30 Uhr
Sonntag, 09. Oktober 2005	OÖ. Landesmeisterschaft F + M U 17 + U 23 Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 10.30 Uhr
Freitag, 28. Oktober 2005 Samstag, 29. Oktober 2005	AUFBAU - AB 19.00 Uhr 2. GALLIA - Schlumpfturnier Schüler U9 + U 11 Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 10.30 Uhr
Freitag, 18. November 2005	AUFBAU - AB 17.30 Uhr 10.Runde – Landesliga – A SV Gallneukirchen : ASKÖ Luftenberg Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 19.30 Uhr
Samstag, 10. Dezember 2005	AUFBAU - AB 12.00 Uhr VEREINSMEISTERSCHAFT Hauptschule Gallneukirchen Kampfbeginn: 14.00 Uhr

60 Jahre Frieden in Österreich!

Teil I: 1914 bis 1938

Nach Zeiten der Not und des Unfriedens eine Zeit der Wohlfahrt und des Friedens. Geschichte steht nicht nur in Lehrbüchern. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat in allen Familien und in der Gemeinde stattgefunden. Aus Chroniken, aus Denkmälern und Informationen über Bauten will ich in drei aufeinander folgenden Ausgaben der Galli-Rundschau über Gallneukirchen im 20. Jahrhundert berichten.

60 Jahre lang kein Krieg und wachsende Wohlfahrt ist in der Jahrhunderte langen Geschichte Österreichs einzigartig! Österreich ist nun mit allen Nachbarstaaten Mitglied in der Europäischen Union. Die Menschen in einer weiten europäischen Region können den Weg einer demokratischen Entwicklung für Frieden und Wohlfahrt gemeinsam gehen.

Die Ecksteine der europäischen Friedensordnung sind Demokratie und Wohlfahrt und umfassen

- Recht auf ein Leben in Freiheit,
- Schutz vor Unrecht und Folter,
- Recht auf freie Meinungsäußerung,
- Recht auf Arbeit und
- eine freie und faire Wirtschaft.

Eine wache Erinnerung, dass lange Zeit im 20. Jahrhundert Armut, dann Diktatur und Krieg waren, soll uns begleiten. Diese Geschichte kann nicht bewältigt oder entsorgt werden. Wir tragen nicht die Verantwortung für die Geschichte selbst, aber sehr wohl für den Umgang mit dieser tragischen Geschichte.

Gallneukirchen 1914 bis 1933: Not, Armut und Bürgerkrieg.

1914 sind aus Gallneukirchen 200 Männer mit „Hoch!“ und „Hurra!“ im Musikzug in den Krieg verabschiedet worden¹. Der Krieg dauerte jedoch lange, und die Not war zu

Kriegsende 1918 überaus groß. 213 Namen sind über diesen Krieg im Kriegerdenkmal eingeschrieben und viele Männer wurden Invalide. Von denen, die zuerst eingerückt sind, ist fast jeder 3. gefallen.

„Nie mehr Krieg“ forderten viele Österreicher im Jahr 1914, setzten den Kaiser ab und errichteten eine demokratische Republik. Der erste Staatskanzler dieser Republik Dr. Karl Renner, hat in der provisorischen Nationalversammlung aufgerufen: „...Jetzt, da die Freiheit gesichert ist, ist es erste Pflicht, die staatsbürgerliche Ordnung und das wirtschaftliche Leben wiederherzustellen. Der neue Staat hat ein Trümmerfeld übernommen, alle wirtschaftlichen Zusammenhänge sind aufgelöst, die Erzeugung steht beinahe still, /.../.Die Vorsorge für das tägliche Brot, die Zufuhr von Kohle, die Bereitstellung der notwendigen Kleidung, die Wiederaufnahme des Ackerbaus, die Aufnahme der Friedensarbeit in den Fabriken und Werkstätten ist unmöglich, wenn nicht alle Bürger bereitwillig und geordnet zur Tagesarbeit zurückkehren.“¹

An die Lebensfähigkeit eines „Rest-Österreich“ glaubten viele nicht. Alle Parteien und ein Großteil der Bevölkerung wollten damals einen Zusammenschluss mit dem Deutschen Reich. Der Friedensvertrag von St. Germain erlaubte es nicht. Über diese Zeit wird auch aus Gallneukirchen von Hunger und

Krankheiten berichtet. Im Jahr 1918 durften für jede Person nur 7 dag Brot pro Tag und 15 dag Fleisch pro Woche verkauft werden.

Dennoch entwickelten die Bürger aus dieser schlimmen Situation in



solidarischer Gesinnung einen demokratischen Staat.

Um Hoffnung und Zusammenwirken zu zeigen veranstalteten die Gallneukirchner im September 1919 ein Fest für die Heimkehrer. Teilgenommen haben der Veteranenverein, die Feuerwehr, ein Burschenverein, ein Kameradschaftsclub, ein Turnverein, die Liedertafel, ein Arbeiterverein, eine Frauenorganisation, eine Jungfrauenkongregation und der Musikverein.

1923 wurde ein Kriegerdenkmal errichtet.

Prof. Franz Jäger organisierte 1927, 1930 Volksbildung, auch mit Heimatfesten und Theaterspiel.

Der neue Staat war um Arbeit, um Herausarbeiten aus der Not bemüht. Und solange im Staat ein demokratischer Grundkonsens war, wurde investiert und damit Arbeitslosigkeit gelindert. In Oberösterreich wurde

¹ Gallneukirchen. Ein Heimatbuch für die Gemeinden Gallneukirchen, Engerwitzdorf und Unterweisersdorf. Gallneukirchen 1982. Darin: G. Fitzinger, Aufbruch in ein neues Jahrhundert. S 211 ff.

¹ zitiert in G. Fitzinger a.a.O. S 226

die Elektrizitätswirtschaft mit Kraftwerken und Verbundleitungen von der landesstaatlichen Gesellschaft entwickelt.

Unter Bürgermeister Johann Stingeder wurden mit staatlicher Hilfe Wasserleitungen, Straßen, die Gusenregulierung, 1926 der Damm, 1927 die Bürgerschule und 1929 Großdrainagen geschaffen.¹ So wurde Armut gelindert und die Gemeinde entwickelt.



Vormals Bürgerschule/Hauptschule, heute die Volksschule 1



Mit der Gusenregulierung, Großdrainagen und dem Damm wurde Bau- und Ackerland gewonnen.

In den Jahren nach 1930

hatten die Vorstellungen der Parteien über die Gestaltung Österreichs keinen Grundkonsens mehr. Demokratie war nicht allen Parteien ein wertvoller und tragender Grundsatz, auch nicht die staatliche Eigenständigkeit Österreichs. Die Konflikte wurden nicht nur im Parlament ausgetragen, sondern in die Gesellschaft hineingetragen. Aus Misstrauen auf die Exekutive des Staates organisierten die Parteien eigene bewaffnete paramilitärische Organisationen. 1933 wurde die demokratische Grundordnung abgeschafft. Im nun autoritären Ständestaat waren

frei gewählte Gewerkschaften und Parteien verboten, politische Gegner konnten vorbeugend in Haft gehalten werden, Zensur war obligatorisch. Nach dem fatalen Bürgerkrieg 1934 war die „Vaterländische Front“ unter den Heimwehrführern die alles bestimmende Kraft.

Die Weltwirtschaftskrise, aber auch die geringe Kreditwürdigkeit des Landes erlaubten keine Politik des Aufbaus.

„In Gallneukirchen spiegelten sich die Parteiengegensätze jener Jahre im Kleinen wider. /.../es gab eine Heimwehr, illegale Nationalsozialisten und Schutzbundangehörige. Selbst das Verhältnis zwischen dem „Christlich-Deutschen Turnverein“ und dem „Deutsch-völkischen Turnverein trübte sich“¹. Eine Ortswehr unter Führung der Heimwehr kontrollierte in Hausdurchsuchungen die Schutzbündler. Erlaubt war nur mehr die Vaterländische Front und sie war bestrebt, die demokratische Vielfalt zu „säubern“.

Die Gemeindepolitik konnte nur mehr eine passive Verwaltung der Not sein. Arbeitslose mussten sich bis zu 2-mal wöchentlich im Gemeindeamt rechtfertigen, dass sie Arbeit gesucht haben. Wer länger bei der Arbeitssuche keinen Erfolg hatte, erhielt die Berechtigung zum Betteln. Beschämend für Menschen in Not!

Der Marktplatz wurde 1935 zum Dollfußplatz umbenannt und die Kaiserbüste wurde wieder aufgestellt.

Adolf Hitler forderte die „Heimholung ins Reich“, die terroristische NSDAP wurde wieder erlaubt und dann an der Regierung beteiligt. Dennoch wurde Österreich mit dem Anschluss am 12. März 1938 ausgelöscht.

Ein anonymen Schulchronist hielt fest, dass an einer Kundgebung der NSDAP am 24. 2. 1938 in Linz 300 GallneukirchnerInnen teilnahmen. In diesen Tagen war auch in Gallneukirchen ein strammer Aufmarsch der Schutzarmee (SA), der von den Vaterländischen als Faschingszug verhöhnt wurde.² Am Tag des Anschlusses, am 12. März, jubelte eine Masse dem Führer zu, darunter auch hunderte Gallneukirchner. Dieser Chronist vermerkt aber nicht, dass in diesen Tagen mehrere Gallneukirchner zur Zwangsarbeit nach Salzgitter in Sachsen mussten, weil sie Schutzbündler waren¹.

Betrachten wir im „Bedenkjahr“ unsere Geschichte bis 1938:

Die europäische Menschenrechtskonvention garantiert Grundrechte, die eingeklagt werden können, auch bei Europäischen Gerichten. Schutz der persönlichen Freiheit bedeutet ein Verbot der Vorbeugehaft, das ist aktuell.

Im Staatsvertrag hat sich Österreich zur nationalen Autonomie verpflichtet, keine Vereinigung mit Deutschland zuzulassen, faschistische und nazistische Organisationen zu verbieten und nationalsozialistische Wiederbetätigung unter Strafe zu stellen.

Aus den bösen Erfahrungen von Weltkriegen um Rohstoffe und politisch motivierter Verhinderung des Handels hat sich die Europäische Union als Wirtschaftsgemeinschaft gebildet. Aber eine bessere europäische Sozialordnung sollte allen europäischen Regierungen ein zentrales Anliegen sein!

Teil II: 1938 bis 1945 erscheint in der nächsten Ausgabe.

Rupert Huber

¹ G. Fitzinger a.a.O. S 232 f

¹ G. Fitzinger a.a.O. S 238

¹ Information von Erich Zoglauer

² G. Fitzinger a.a.O. S 239

PISA geht alle an

Erika Köhler

Eltern, Kinder, Lehrer, Oma, Opa und Industrie und Gewerbe erst recht,...von der Qualität der

Eine gemeinsame Schule der 6 bis 15-Jährigen ist sinnvoll. Die Selektion bereits mit 10 Jahren ist eine Verschleuderung von Begabungen. Das sollte sich ein kleines Land wie Österreich nicht leisten. Außerdem ist die derzeitige Schulform unsozial, weil Kinder aus gutem Hause damit bevorzugt werden. In der gemeinsamen Schule der 6 bis 15 Jährigen ist der Unterricht individualisiert. Lernschwächere Kinder lernen am Vorbild, die begabteren übernehmen „Hilfslehrer“-funktionen und lernen dabei selbst enorm viel für das Leben. Dies wird auch durch eine ganz neue Studie der Universität Linz bestätigt. Und die PISA-Gewinner haben eben genau diese Schulform. Die PISA-Verlierer hingegen selektieren so wie wir in Österreich bereits mit 10 Jahren.

Eine ganztägige Schulform bietet mehr Chancengleichheit und kann auf die Leistungsschwankungen der Kinder im Laufe eines Schultages besser

Schulbildung sind alle betroffen. PISA hat den Sozialdemokraten und der Wirtschaft gute Argumen-

Rücksicht nehmen. Der Unterricht wird durch den Wechsel von Lern- und Entspannungsphasen entstresst. Dafür braucht es allerdings ein anderes Ambiente und andere räumliche Bedingungen. Der pädagogische Vorteil der Ganztagschule ist klar. Frau Bundesministerin Gehrler bietet jedoch nur die Nachmittagsbetreuung an. Der Grund dafür ist schnell erklärt: Für die Kosten der Ganztagschule ist der Bund zuständig, für die Nachmittagsbetreuung die Gemeinden.

Die sprachliche Frühförderung ist ein weiterer notwendiger Reformschritt. Die verbale Ausdrucksfähigkeit des Kindes ist ausschlaggebend für jede Art von Lernen, sogar für Mathematik. Sprachliche Förderung in Kindergarten und/oder Vorschule ist für Kinder mit deutscher und mit nicht-deutscher Muttersprache das Um und Auf. Also müssen die Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache zusätzlich in ihrer Muttersprache trainiert werden.

te für effiziente Schulformen geliefert.

Nur Kinder, die ihre Muttersprache sehr gut beherrschen, sind in der Lage, auch eine Zweitsprache erfolgreich zu erlernen. Kanada, ein PISA-Gewinner, hat wesentlich mehr Einwanderer als Österreich. Dort wird für jedes Zuwandererkind neben der Muttersprache Englisch als Zweitsprache unterrichtet. Die zweisprachigen Kanadier werden dort als Gewinn für die Wirtschaft betrachtet! Es geht also nicht um „Zersch Deutsch lerna“!

Was weiters schon längst ansteht, ist die Herabsetzung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen. Weniger SchülerInnen je Klasse sind eine wichtige Voraussetzung für ein positives Lernklima, für Unterrichtende genauso wie für Kinder.

Ja, Bildung muss schon Geld kosten dürfen, Frau Bundesminister, aber Bildungsausgaben sind keine Unkosten, sie sind eine Investition in die Zukunft unseres Landes.

Wau! PISA!

- Jede/r Fünfte 16-Jährige versteht nicht, was er gelesen hat.
 - Unsere Mädchen haben im Vergleich mit allen anderen Ländern die allerwenigste Freude mit Mathe.
 - Jede/r Vierzehnte 16-Jährige konnte gar nicht getestet werden, weil er nicht einmal die Berufsschule besucht. Das sind viel mehr als anderswo. Diese Tatsache hat das Ergebnis für Österreich sogar noch geschönt!
 - Unser Schulsystem ist derzeit besonders unsozial. Chancenungleichheit durch soziale Herkunft wird eher verstärkt als ausgeglichen!
 - Bereits nach PISA 2000 hat Frau BM Gehrler eine „Zukunftskommission“ eingerichtet. Die Öffentlichkeit hat nie etwas von Ergebnissen gehört.
 - Nach PISA 2004 richtet sie schon wieder eine Kommission ein. Zumindest Skepsis ist angebracht.
- E.K.

Nichtgenügend ! Setzen ! Lies !

Pädagogische ExpertInnen sind sich ziemlich einig, was not tut. Der jetzigen Bildungsministerin traue ich dennoch die notwendigen Reformschritte nicht zu. Ob sie's nicht kann oder nicht will, will ich nicht beurteilen. Übrigens 67% der ÖstereichInnen trauen ihr dies auch nicht zu! Warum? Ihre ersten Reaktionen auf die PISA-Ergebnisse waren höchst unprofessionell.

Als Sündenböcke mussten die Eltern, Mütter der „Ausländerkinder“ im besonderen, die „Ausländerkinder“ selbst, das Fernsehen, der Computer, die Partygeneration und ihre Amtsvorgänger herhalten. Sie hat vergessen, dass sie selbst bereits seit 10 Jahren Bildungsministerin ist und dass sie das Bildungsbudget durch laufende Kürzungen permanent ausgedünnt hat. Die Streichung von Unterrichtsstunden, von Klassenvorstandsstunden, von Deutschunterricht für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache, der Integrationsstunden, der Förderstunden, der Begleitlehrerstunden

etc. sind mit ein Grund dafür, wie wir heute im Vergleich dastehen. Ein

Demotivationsschub für LehrerInnen, Eltern und Kinder inklusive! Nach Gehrers Argumentation braucht die Reform ja nichts zu kosten. („Da stellen wir ein paar Sessel um!“ Aha!) . Solide Ausbildung, die wertvollste Ressource eines kleinen Landes, wird auf dem Altar des Nulldefizits geopfert. Der Bildungsgipfel war eher ein inszeniertes Medienspektakel denn ein echter Reformdialog: Mit 70 TeilnehmerInnen ohne unabhängige ExpertInnen, ohne MigrationsexpertInnen, ohne PISA-Studienleiter Dr. Haider, ohne Kindergarten-PädagogInnen, ohne Schülervvertretung, Redezeit je TeilnehmerIn 2 Minuten! Die bisherigen Vorschläge von Frau Gehrler sind nur Kosmetik. Als engagierte Sozialdemokratin in Ausbildungsfragen kann ich nur hoffen, dass sich das auch die Wirtschaft nicht mehr länger gefallen lässt.



Buxbaum und Birke – Zwei verschiedene Hölzl ?

Eine Satire



Karli: Du Seppl, die Grünen haum sich beschwerd, wais beim Adeg-Markt Buxbam angepflanzt ham.

Seppl: Geh wieso denn?

Karli: Sie ham g'sagt es wär gscheida wanns dort a einheimisches Hölzl eingesetzt hätt'n.

Seppl: Aba des is ja a Botanische Ausländerfeindlichkeit, was kann den des arme Buxbampflanzt dafür das es ned in Österreich geborn is.

Karli: Da hast recht Seppl, aba jetzt san die Grünen a schon gegen die Birke, wei da hams sie sich dafür eingesetzt, dass die beim ÖGB-Heim umgeschnitten wird.

Seppl: Na des versteh i jetzt aba überhaupt nimma. Früher hams sie sich doch imma am Bam angekettet dass ja kana umsaglt.

Karl: Ja, ja Seppl so ändern sich die Zeit'n. Um Stimmen zu gewinnen hams nedamal vor an einheimischen Hölzl an Respekt.

Seppl: Aba ans muaß i schon sogn. Wer des eini Hölzl nicht ehrt, dem is a des andere Hölzl nichts wert!

Herzlichen Dank!

Bei unserem Ball „Ganz Galli tanzt“ am 8. Jänner 2005 war auch Internationale Solidarität präsent.

Wir haben diskret eingeladen für das Projekt „Wathegurema“ von Woman's Cooperation Sri Lanka zu geben.

Dieses Projekt ist eine erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe. Nach dem Grundsatz „Sanfter Tourismus“ wurden dort mit Unterstützung der österr. Volkshilfe Bungalows für Touristen in einer Traumlandschaft errichtet. Mit dem Gewinn wurden Schulen für Kinder und Qualifizierungsprogramme für Frauen errichtet. Die Flutwelle hat einen Teil der Anlage zerstört. Dank der raschen Finanzhilfe kann nun an dem Projekt weitergearbeitet werden.

Die gespendeten €120,- haben wir umgehend überwiesen und bald ein rührendes Dankschreiben erhalten.

Ein herzliches Danke auch für alle Spender für die Preise zu unserer Tombola.

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Erinnern ist das Geheimnis der Versöhnung

Einladung zu einem Gedenkgang zu den internationalen Denkmälern der Gedenkstätte Mauthausen

Im Gedenkjahr 2005 wollen wir uns erinnern, in welche Katastrophe Faschismus und Nationalsozialismus in ganz Europa geführt haben.

Samstag, 30. April 2005

13.30 Uhr: Abfahrt beim Rathaus Gallneukirchen mit dem Bus zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

14.00 Uhr: Beginn der Exkursion zu den Denkmälern.

Anschließend Fußweg mit Stationen bis Ried in der Riedmark, bei Schlechtwetter nur bis Marbach.

18.00 Uhr: Ankunft in Gallneukirchen

Fahrpreis: 5,- Euro

Anmeldung: Rupert Huber

Friedhofgasse 11

4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235/6 33 42

Mobil: 0664/935 49 53

rup.huber@aon.at

Vom Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen aus gehen wir zu den internationalen Denkmälern von Israel, Deutschland, Tschechien, Russland und Polen, machen auch Station beim Gedenkstein für Richard Bernaschek und beim Österreichischen Sarkophag, jeweils mit Informationen zur Zeitgeschichte und besinnlichen Gedanken. Wir gehen weiter über Marbach bis Ried/Riedmark. Ein Besuch des Konzentrationslagers Mauthausen ist nicht vorgesehen.

Wir laden alle herzlich ein, mitzukommen!

„100 Jahre elektrischer Strom in Gallneukirchen“

(Nachtrag zu Galli Rundschau 4/2004)



Otto Prandstötter sen. gründete 1960 in Gallneukirchen seinen Betrieb für Elektroinstallationen und Handel. Den Betrieb führt nun sein Sohn Klaus Prandstötter. Otto Prandstötter hat den Beruf noch in einer Zeit erlernt, als viele Gebäude erstmals installiert wurden. Er hat sich aus alten Installationen ein Privatmuseum geschaffen mit den erstmals verwendeten Kabeln, Rohren, Schaltern, Steckdosen, Fas-

sungen, Sicherungen und Steuerungsanlagen. In seiner Sammlung fehlen auch nicht spezielle Werkzeuge und Messinstrumente, die die Installateure selbst entwickelt haben. Hoher technischer Sachverstand gepaart mit Kreativität und handwerklichem Geschick machten den Elektroinstallateur zu einem Schlüsselberuf des 20. Jahrhunderts.

Wohnbauförderung NEU

Mit 4. April wird die Wohnbauförderung neu in Oberösterreich in Kraft treten. „Das ist kein Reförmchen - sondern eine wirklich große Reform“, betont Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger. Ökologischer,

energiesparender und barrierefreier soll künftig gebaut werden. Die Wohnbeihilfen werden kräftig erhöht. Und das Wichtigste für alle, die eine Wohnung suchen: Es soll deutlich mehr gebaut werden.

Bis 2009 soll das Neubauvolumen im Wohnbau um ein Viertel steigen. 2004 wurden 4867 Wohneinheiten gefördert, von 2005 bis 2009 sollen es jährlich 5250 sein. Ein neues Finanzierungsmodell bringt 25 Prozent mehr Miet- und Eigentumswohnungen und erleichtert durch den Verzicht auf Sprünge die Rückzahlung der Darlehen.

Bessere Unterstützung der sozial Schwächeren und Alleinerzieher

Wirtschaftlich Schwächere werden besser unterstützt, da der für die Wohnbeihilfe anrechenbare Wohnungsaufwand erhöht wird. Ab 1. Oktober 2005 können Haushalte mit bis zu 3 Euro pro Quadratmeter Wohnnutzfläche unterstützt werden, bisher war die Wohnbeihilfe mit 2,62 Euro limitiert.

Bei den Wohnungsbeihilfen wurde eine Benachteiligung für Alleinerzieher gestrichen. Eine anspruchsberechtigte alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern bekommt dadurch künftig die volle Wohnbeihilfe bis zu einem monatlichen Haushaltseinkommen von 1.242 Euro statt bisher nur bis 1.080 Euro, das sind zum Beispiel für eine 70-Quadratmeter-Wohnung bis zu 210 Euro.

Attraktive Förderungen für Eigenheime und Reihenhäuser ohne Wartezeiten

Die Reihenhauförderung wird zukünftig im Rahmen der Eigenheimförderung, also der typischen Häuslbauer-Förderung abgewickelt. Dabei wird der Förderungszuschlag für den verdichteten Flachbau (=Reihenhausezuschlag) von bisher 3.000 auf 18.000 Euro erhöht. Eine vierköpfige Familie kann demnach

für ein typisches Niedrigenergie-Reihenhaus eine Förderung von 85.000 Euro erhalten. Wird dieses Reihenhaus darüber hinaus mit einer klimaschonenden kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet und nach bestimmten Regeln barrierefrei ausgeführt, erhöht sich das zinsenbezuschusste Förderungsdarlehen auf 95.000 Euro, bei Passivhäusern sogar auf 98.000 Euro.

Auch für Kinder, die innerhalb von fünf Jahren nach der Förderungsbewilligung zur Welt kommen, wird der Kinderzuschlag auf Antrag des Förderungswerbers nachträglich gewährt.

Stärkere Förderungsanreize für energiesparende Bauweise

Durch die Wohnbauförderung werden Maßnahmen gefördert, die wesentlich zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen. „Die neu gestalteten Förderungsanreize werden die OÖ. Wohnbauförderung im Bundesländervergleich nach der Übergangsfrist per 1.1.2007 auf den ersten Platz bringen“, freut sich

Kepplinger über die ambitionierten Ziele der Wohnbauförderung NEU.

Barrierefreiheit im mehrgeschoßigen Wohnbau und bei Eigenheimen

Bisher waren bei Gebäuden ab vier Geschossen Lifte obligatorisch. Ab 2007 werden bereits dreigeschoßige Wohnanlagen ab neun Wohnungen mit Liften ausgestattet. 3000 Euro Förderungszuschlag gibt es auch für barrierefrei errichtete Eigenheime.

Ausgeweitete Toleranzgrenzen bei Einkommensüberschreitungen

Die Wohnbauförderung ist an Einkommensgrenzen gebunden. Zukünftig wird es drei Stufen geben: Die Förderung wird demnach auf 75% bzw. auf 50% bzw. auf 25% reduziert, wenn die Einkommensgrenze um maximal 10%, bzw. 20% oder 30% überschritten wird. Außerdem werden zukünftig bei der Berechnung der Einkommensgrenze Alimentationsverpflichtungen mit 4.000 Euro berücksichtigt.



Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger: „Kein Reförmchen, eine große Reform!“ Details sind auf der Landes-Homepage (<http://www.ooe.gv.at>) nachzulesen.

Obmannwechsel beim Musikverein Gallneukirchen



Foto: Musikverein

Von links: Kplm SR Alfred Haunschmidt, Stv. Josef Glocker, Bezirksobmann des Blasmusikverbandes Dr. DI Edwin Wirthl, Vzbgm Mag. Hubert Hons, der neue Obmann Josef Biberhofer, Jugendreferent und Kassier-Stv. Lukas Thurnhofer, Kulturstadtrat Alois Stöger, Schriftführer-Stv. Anita Wagner, Kassier Richard Wiesmayr, Schriftführer Richard Schmitz

Beim Musikverein der Stadt Gallneukirchen - einem der ältesten in Oberösterreich, er besteht seit 1832 - fand ein Obmannwechsel statt. Der Inhaber des Musikgeschäftes Bauernfeind, in dessen Amtszeit die Musikkapelle mit der Stadterhebung zur Stadtmusik aufstieg, legte seine Funktion zurück. Neuer Obmann ist der Betriebsratsvorsitzende der Firma DAN-Küchen, Josef Biberhofer, der beim Musikverein die Tuba bläst. Als Stellvertreter fungiert der Standesbeamte Stefan Mayrhofer.

Wir wünschen dem neuen Obmann und dem Musikverein Gallneukirchen weiterhin alles Gute

DANKE für 800,- Euro



Als Initiator von „KUNST ma helfen“ konnte ich heuer 800,- Euro für bedürftige Gallinger an den Sozialausschuss der Gemeinde Gallneukirchen übergeben. Ein großer Teil wurde mit dem Fackelzug zur Winterwende erwirtschaftet. Dank der Mithilfe der VS1 und des Ortsbauernobmannes, Herrn Wolfgang Warschenhofer, wurde diese Veranstaltung ein großer Erfolg. Mein besonderer Dank gilt auch denjenigen, die mittels Erlagschein für bedürftige Gallinger gespendet haben.



Scheckübergabe beim Ball „Ganz Galli tanzt“ an Frau Vzbgm DI Landgraf und Herrn Bgm Mag. Böck
Foto: SPÖ

Konto Nr. 02304609512 „Gallinger helfen Gallinger“



Gasthaus

Sehr geehrte Gäste!

Wir sind ein sehr junges und motiviertes Team, mit meiner Mutter – eine Junggebliebene!
Wir sind bemüht, Euch stets zu umsorgen und so gut wir können,
Euch eine schöne Zeit zu ermöglichen!

Wir bitten Euch um Verständnis, wenn einmal gewisse Erfolge nicht so laufen wie sie sollten,
denn wie Ihnen bekannt ist – wo gehobelt wird, fallen Späne.

Mein Team zeichnet sich durch Fleiß, Geradsichtigkeit und besonderer Herzlichkeit aus!

Wir servieren Ihnen frische Gerichte, Mehlspeisen und ausgewählte Getränke
mit besonderer Freundlichkeit.

Mein Team und ich, wünschen Euch einen wunderschönen Aufenthalt.
Genießt die Atmosphäre, die ausgezeichnete Küche und den schönen Ausblick von der Alm!

Guten Appetit und angenehme Stunden,
Eurer Almwirt.

Gasthaus zur Alm – das Team mit



Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Ab sofort sind wir für Sie da!

Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten

OPEL

4210 GALLNEUKIRCHEN

LOITZ

Schöne
Osterfeiertage
Ihre Familie
LOITZ

Bus – 2.Akt

Alles hat sich so halbwegs eingerenkt mit den Bussen, die zwischen Gallneukirchen und Linz fahren. So mancher Busfahrer scheint zwar immer noch den Pannestreifen als Heiligtum zu betrachten, doch mit einem netten Zuruf geht's dann doch.

So ist zu hoffen, dass der Pannestreifen nun endlich als „Busspur“ akzeptiert wird.

— Meint man(n) - frau —

Doch dann gibt's da auf ein mal einen Landesrat in Oberösterreich – ein „Schwarzer“, versteht sich ja beinahe von selbst - der hat so seine Probleme mit dem Pannestreifen!

Ich kann's ja verstehen, er muss ja auch auf alle anderen Verkehrsteilnehmer sauer sein, wenn ihm der Landesrechnungshof sagt, dass er zu viel Geld für seine Dienstwagen benötigt. Kein Wunder, nachdem beim Landhaus kein Bäcker ist, muss er sich ja sein Frühstück von der Landstrasse holen, und 200 Meter sind für einen „Schwarzen“ ja viel zu weit zum Gehen, wo kommen wir denn da hin??!!

Drum fest drauf auf die „Roten“, die wollen den Pannestreifen für die Busse, wo kommen wir denn da hin,

wenn der teure Pannestreifen auch noch befahren wird, ist ja gleich kaputt, kostet viel zu viel Geld, dann kann er sich den neuen Dienstwagen samt Chauffeur gleich einrexen!!

Seltsam, diese Sichtweise, aber wahrscheinlich kennt er öffentliche Verkehrsmittel nur vom „Hörensagen“, und über den Tellerrand (besser Dienstautorand) hinaus schauen ist seine Sache nicht.

Darum, liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner, hab ich einen Vorschlag zur Güte: kaufen wir dem Armen eine Jahreskarte des ÖÖVV, packen wir es ihm in ein schönes, „schwarzes“ Packerl mit einem „roten“ Mascherl drauf, und schenken es ihm zum Vatertag!

Vielleicht fährt er dann mal mit dem Bus, und erspart sich dabei eine Schelte des Landesrechnungshofes!!

Übrigens: mit September dieses Jahres läuft der Probetrieb zum Befahren des Pannestreifens für Busse aus! Und der Herr Landesrat will keine Verlängerung!

Sagen wir ihm alle: wir, die mit den Bussen fahren, und nicht mit den Dienstwagen, haben ein Recht auf Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs!!



Christian Kieslinger

Zum Abschluss noch eine gute Nachricht: mit dem neuen Fahrplan ab Herbst soll es Doppeldeckerbusse geben (117 Sitzplätze), dann haben alle mehr „Luft“ zum Atmen im Bus!

Fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln?

Benützen Sie den Bus?

Was halten Sie vom Pannestreifen?

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Senden Sie diese bitte entweder an www.gallneukirchen.spoe.at oder an: christian.kieslinger@24speed.at

Ihr

2.KARL LEITGEB GEDENKWANDERTAG !

Am **1. Mai** veranstaltet der **ARBÖ-Gallneukirchen** gemeinsam mit den **Naturfreunden Holzwiesen-Gallneukirchen** auch heuer wieder eine Wanderung zum Gedenken an Karl Leitgeb. Karl Leitgeb war Gründer des ARBÖ-Gallneukirchen und deren Ehrenobmann. 40 Jahre war Karl Leitgeb Mitglied der Natur-

freunde. Der Start ist beim **Bauhof Gallneukirchen um 14.00 Uhr**. Die Wanderstrecke wird 8,5 km betragen (Malerei Luger Strecke). Beim Country-Treff in Engerwitzdorf werden wir eine kurze Rast einlegen, um sich für die restlichen Kilometer zu stärken. Der ARBÖ und die Naturfreunde laden Sie herzlich zu dieser



Wanderung ein. Bei Regenwetter muss diese Veranstaltung leider abgesagt werden.

LEUTE:

Wann und wo bist Du geboren?

am 10. Juli 1947 in Linz, Glaubensbekenntnis römisch/katholisch

Deine Familie?

seit 1967 verheiratet mit Josefine, haben zwei Kinder (Sonja 21 J.u. Stefan 38 J.)

Meine Eltern Anna und Michael Schatz † waren seit 1954 in Galli whft., Hauptstr. 42 u. 50

Dein Sternzeichen?

Krebs

Deine Lieblingsfarbe?

orange

Dein Lieblingsessen?

Ich esse am liebsten Fleischladerl mit Erdäpfeln (Heurige) und Gurkensalat

Dein beruflicher Werdegang?

Pflichtschule (4 J. Vs. und 4 J. Gym.) anschl. Lehre zum Bürokaufmann beim Baumeister Blineder (62-65), GWD als Kraftfahrer und Sanitäter in Salzburg-Elsbethen u. Ebelsberg geleistet.

Einstieg beim O.Ö. Tagblatt (ehem. AZ) in der Vertriebsabteilung, anschl. als kfm. Leiter beim Mayr-Gut (war seinerzeit die größte Gärtnerei in OÖ mit 30 Mitarbeitern) in Urfahr tätig.

1974 wagte ich den Sprung in die Selbstständigkeit mit einem Blumenladen im PRO Kaufland; weitere Standorte folgten 1980 im EKZ TABOR Steyr, 1987 Steyr Zentrum u. 1989 am Ennser Hauptplatz.

Was machst Du in deiner Freizeit?

1 x wtl. gehe ich in die Sauna, wandere gerne und lese politische Literatur (quer durch alle Parteien) und natürlich ist mein Beruf als Blumenhändler auch zgl. mein Hobby.

Welche politischen Interessen haben Dich geprägt?

In meiner Jugend war ich eher VP Sympathisant, aber die VP-Alleinregierung (1966-70) hat mich überzeugt, dass die Sozialdemokratie für alle Menschen da ist u. wurde 1967 SPÖ-Parteimitglied.

Mein damals engster Freundeskreis waren: Bgm. Mag. Walter Böck, Hans Ingartner, Willi Schwarzenberger, Michael Schinko, Prof. Wolfgang Pauli, Roland Schönberger und Wolfgang Wagner.

Mein politischer Werdegang?

1985 wurde ich Gemeinderat (Obm. im Prüfungs- u. Planungsausschuss) und war bis 97 Vizebürgermeister. Mein Rücktritt erfolgte aber einfach aus Zeitmangel! Das Geschäft und meine Mitarbeiter brauchten mich. Mein politischer Grundsatz war immer: „für Galli das bestmögliche zu leisten!“ Wichtige Projekte wurden realisiert, wie z.B. das Einsatzzentrum, Kreisverkehr u. die Ortsumfahrung. Meine dzt. einzige politische Funktion: Ich kandidiere als Listenführer (Innung der Blumenbinder u. Floristen) für den soz. Wirtschaftsverband zu den WK-Wahlen im März.

Fazit: Jede Firma muss Gewinne machen; wie auch z.B. Semperit immer Gewinne machte, aber der Globalisierung zum Opfer fiel.

Gibt es einen bestimmten Menschen, von dem Du besonders geprägt wurdest?

Meine Mutter! Ihre herzliche Wärme und Menschlichkeit haben mich geprägt.

Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie.

Foto: G.J. Flath



Willi Schatz
Kaufmann,
Vizebürgermeister a.D.

Was wünschst Du dir von der Politik?

Das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und dass ein Jeder in seiner Funktion das Beste für Galli leistet.

Deine Eindrücke von der jungen Stadt Gallneukirchen?

Galli ist das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Region Gusental, es ist auch meine Heimat, in der ich sehr gerne lebe und auch alt werden möchte!

Dein Lebensmotto?

„Wenn es allen (Berufs- u. Altersgruppen) gut geht, erst dann geht es uns wirklich gut!“

Deine Wünsche für die Zukunft?

Mehr „Zeit“ für die Familie und für mich selbst.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte: G. J. Flath

Der „kuuuuhle“ Kinderfasching der Kinderfreunde!

Na das war ein Hammer! So viel Ramba-Zamba hats schon lang nicht mehr gegeben, so voll war der Saal vom Gasthaus Riepl beim diesjährigen Kinderfasching der Kinderfreunde Gallneukirchen am Faschings-

samstag! Da wundert es wenig, dass viele Eltern schon bald schlapp machten, während die Kinder noch tatkräftig mitsangen und tanzten.



Alle Bilder: Kinderfreunde

Die „Cool-Kids-Combo“ hat es ganz einfach „heraus“, wie man die kleinen verkleideten Gäste zum Mitmachen animiert! Darum ein ganz herzliches Dankeschön der ganzen Truppe, ihr ward großartig!!

Übrigens: eine junge Mutter hat gerade erst vor wenigen Tagen begeistert erzählt, dass ihre Kleinen, die den Fasching besucht haben, noch heute die Lieder daraus singen! Kann es ein schöneres Kompliment geben??

Ein „Dankeschön“ gebührt natürlich auch der Familie Riepl für ihr Entgegenkommen. An diesem Tag gab



es auch noch eine zweite Veranstaltung im selben Saal, und trotz der Hektik und des Rummels ging alles glatt und problemlos.

Und natürlich bedanken sich die Kinderfreunde Gallneukirchen für Ihren/Euren Besuch, denn erst der Besuch macht aus dem Fasching einen richtigen Fasching!

Darum dürfen wir schon heute herzlich zum Kinderfasching 2006 einladen.

Besucht uns wieder – wir freuen uns darauf!!



Eure Kinderfreunde
Gallneukirchen




Audi

Autohaus

Schöndorfer GmbH

Service Center • Neu- und Gebrauchtwagenverkauf • Autospengerei & Lackierung
4209 Engerwitzdorf/Innerschöndorf • Katsdorfstraße 3
Tel. 0 72 35 / 624 36-0 • Fax 0 72 35 / 624 36-90
autohaus@schondorfer.at • www.schondorfer.at